

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 79 (2017)
Heft: 12

Rubrik: Ausstellung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Riesige Hallen mit einer Fülle von landtechnischen Informationen und Ausstellungsobjekten. Die Agritechnica hatte auch 2017 wieder viel, fast zu viel zu bieten. Bild: DLG

Digitalisierung als Innovationstreiber

2800 Aussteller auf 40 Hektar Fläche und 450 000 Besucher: So lauten die Eckdaten der Agritechnica 2017, die ihre führende Rolle als weltweiter Branchentreffpunkt der Landtechnik weiter ausgebaut hat.

Roman Engeler, Ruedi Hunger und Ruedi Burkhalter

Die an der Agritechnica in Hannover gezeigten Innovationen sollen der Landwirtschaft beste Voraussetzungen für eine nachhaltige Intensivierung der Produktion bieten. Die fortschreitende Digitalisierung wird dabei von vielen als der Innovationstreiber angesehen. Gerade im Pflanzenbau ortet man grosse Potenziale, durch Elektronik und Automatisierung die Effizienz weiter zu verbessern, ohne jedoch die Schonung von Ressourcen zu vernachlässigen. Die Industrie ist nach drei lähmenden Jahren mit einem kräftigen Rückenwind nach Hannover gekommen. Besonders starke Impulse liefern momentan vor allem die Agrarschwergewichte Russland und

Ukraine, die seit Herbst 2016 für anhaltend hohe Bestellungen sorgen.

Besucherniveau gehalten

Mit 450 000 Besuchern hat die Agritechnica den bisherigen Höchststand von 2015 wieder erreicht. Dies unterstreicht das grosse Interesse der Landwirte an modernster Technik und richtungsweisenden Zukunftskonzepten. Mehr als 100 000 Besucher reisten aus dem Ausland an. Gemäss Besucherregistrierung kamen sie aus 138 Ländern, die meisten von ihnen aus den Niederlanden, gefolgt von Dänemark, der Schweiz, Österreich und Italien.

Smart-Farming fast omnipräsent

Elektronik und Sensorik bestimmen heute überwiegend die Innovationen von Maschinen und Systemen – vor allem im Pflanzenschutz. Die präsentierten Technologien und Trends zu Prognosemodellen, zur mechanischen und chemischen Pflanzenschutztechnik, zur GPS-Steuerung wie auch die Drohnen- und Robotertechnologie zeigten dies eindrücklich.

Auf den folgenden Seiten sind einige Highlights im Telegrammstil erwähnt, denen das Team der Schweizer Landtechnik auf dem Streifzug durch die Messe begegnete.

■ Neues Design

Massey Ferguson präsentierte die neue «S-Serie» aus dem Traktorenwerk in Beauvais in Frankreich. Auffällig ist das neue Design auf der Kühlerhaube und das optionale «FieldStar5»-Touchscreen-Terminal. Darüber hinaus gibt es eine Reihe neuer Standardfunktionen, die den Komfort und die Sicherheit – kurzweg die Effizienz – steigern.



■ Claas mit Radlader

Claas erweitert das Produktprogramm mit Radladern. Gemeinsam mit dem neuen Kooperationspartner Liebherr wurden die neuen Maschinen auf dem Messestand enthüllt. Die «Torion»-Baureihe umfasst drei Grössenklassen mit Einsatzgewichten von 5,2 bis 19,5t sowie mit maximalen Motorleistungen von 63 bis 228 PS.



■ «CrossCutter Disc»

Die neue «CrossCutter Disc» von Väderstad für die Scheibeneggen vom Typ «Carrier» mit einem Durchmesser von 450mm soll besonders nach der Raps-ernte gute Ergebnisse bringen. Durch die wellige Scheibenform werden eine ganzflächige Schneidwirkung und ein intensives Mischen in geringer Arbeitstiefe er-



reicht. Zusätzlich verbessert die «Cross-Cutter Disc» die Einarbeitung von Zwischenfrüchten.

■ Elektrische Antriebssysteme



ZF hat eine breite Palette von elektrischen Antriebssystemen entwickelt. Im Traktor verbaute Hoch- oder Niedervolt-Generatorsystemen wandeln die vom Verbrennungsmotor bereitgestellte mechanische Leistung in elektrische Energie um, die beispielsweise für den elektrischen Einzelantrieb eines Pflugrads verwendet werden kann, um damit eine bessere Traktion zu erreichen.

■ Smartes Sitzen

Nun wird auch das Sitzen auf dem Traktor smart. Grammer präsentierte eine App, mit der die individuelle Schwingungsbelastung des Fahrers ermittelt werden kann. Ein ins Sitzpolster integriertes Sensorsystem misst die Schwingungsbelastung während der Fahrt und übermittelt diese via Bluetooth kontinuierlich an eine auf dem Smartphone installierte App. Die individuellen Schwingungsbelastungen können damit verfolgt und dokumentiert werden. Sobald die durch die Richtlinie 2002/44/EG definierten Grenzwerte erreicht oder überschritten werden, wird dies dem Fahrer angezeigt.



■ Einführung des «MLA-T»

Manitou zeigte mit dem «MLA-T» ein neues Ladersegment, das besonders für die Anforderungen bei der Tierfütterung, der Reinigung von Ställen oder beim Handling von Ballen gedacht ist. Der Zugang zur Kabine wird durch zwei Türen links und rechts ermöglicht. Die Ausstat-



tung des «MLA-T» entspricht dem Konzept von Manitou mit dem «JSM»-Joystick an der Armstütze. Der enge Wendekreis, der «intelligente Hydraulik»-Satz und die Schwingungsdämpfung «Active CRC» sollen weitere Vorteile sein, die dieses Fahrzeug auszeichnen.

■ Konzeptstudie von Weidemann

Weidemann zeigte als Konzeptstudie den «IMP», den intelligenten, multifunktionalen Partner, wie es beim Unternehmen heisst. Dieses Elektrofahrzeug ist in der Lage, ferngesteuert, autonom oder im Folgemodus einer Person folgend gewisse Arbeiten, zum Beispiel Futter nachschieben oder Waren transportieren, auszuführen.



■ «VAN-Control 2.0» anerkannt

Zunhammer hat für seinen NIR-Sensor zur kontinuierlichen Nährstoffanalyse von Rinder- und Schweinegülle die DLG-Anerkennung erlangt. Die Gülle kann damit beim Befüllen, beim Ausbringen oder beim Rühren untersucht werden. Aufgezeichnet werden dabei nicht nur Stickstoff, sondern auch Kali, Phosphat und die Trockensubstanz. Die obligatorische Isobus-Steuerung kann auch bei älteren Zugfahrzeugen nachgerüstet werden.



Durch gezielte nährstoffgesteuerte Ausbringung von Wirtschaftsdünger können Düngekosten gesenkt und die Effizienz gesteigert werden, heisst es bei Zunhammer.

■ «Big-5» komplettiert

Grimme hat es für die Agritechnica angekündigt, im Vorfeld aber bereits punktuell den Schleier gelüftet. Zu diesen «Big-5», die in der Hackfruchternte neue Massstäbe setzen sollen, zählen der vierreihige, selbstfahrende Kartoffelvollernter «Ventor», der zweireihige, gezogene Kartoffelroder «EVO 290» mit bodenschonendem Dreiradfahrwerk und – optional – erstmaliger Integration des Trenngeräts «AirSep», das neue Endkundenportal «myGrimme» mit digitalisierter Maschinenakte und die Einlagerungs- und Sortierungstechnik «PowerCombi» mit einer Verarbeitungsleistung von 100 t je Stunde.



■ Neue Grösse bei Kramer

Als besonderes Highlight präsentierte Kramer den allradgelenkten Radladers «KL60.8», mit dem das Produktportfolio im Radladerbereich eine neue Stufe erreicht: Schaufelkipplast von 5600 kg und Stapelnutzlast von 3900 kg. Angetrieben wird das neue Flaggschiff von einem 100 kW starken Deutz-«TCD 3.6»-Motor, optional gibt es den leistungsfähigeren Deutz «TCD 4.1» mit 115 kW. Weiter kommt der neue hydrostatische Weitwinkel-Fahrtrieb «EcospeedPro» zum Einsatz. Das stufenlose hydrostatische Schnellganggetriebe mit 45° Schwenkwinkel des Hydromotors wurde von Kramer mit- und weiterentwickelt.



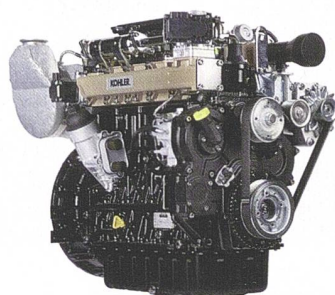
■ Warten auf grosse Aufgaben

Annaburger präsentierte den Tridem-Muldenkipper «EcoLiner» mit komplett hydraulischem gefedertem Fahrwerk. Die Mulde hat ein Fassungsvermögen von 34 m³ und kann auf 53 m³ vergrössert werden. Ein weiterer Gigant ist der «Eco-Tanker LS 38.28», ein neu entwickeltes Fahrzeugkonzept für den Transport von 30 m³ Gülle. Zur Reststoffaufbereitung in Biogasanlagen gibt es einen mobilen Universalhäcksler. Bestehend aus einem modifizierten Universalstreuer und einem von Rassepe konstruierten Häckselaggregat, kann mit dem «RS CutMaster» langfasriger Pferde- und Rindermist aufbereitet werden.



■ Moderne Power

Der italienische Motorenhersteller Kohler zeigte Dieselmotoren der neusten Generation. Die «KDI»-Modellreihe hat erweiterte Funktionen mit Commonrail-Einspritzsystem, 4-Ventil-Kopf, Turbolader, elektronisches EGR, Ölkontrollsystem und Diesel-Sauerstoff-Katalysator. Der Kohler-Diesel benötigt keinen Dieselpartikelfilter. Die Motoren zeichnen sich aus durch grosse Laufruhe und tiefen Lärmpegel. Sie sind zuverlässig und langlebig und geeignet für anspruchsvolle Anwendung. Dank intensiver Forschungsarbeit wird Kohler Engines auch gerüstet sein für die Emissionsstufe 5.



■ Case IH mit «Puma X»

Die Traktormodelle Case IH «Puma X» in der Nennleistungsklasse von 140 bis 165 PS werden wie die anderen «Puma»-Modelle in St. Valentin, Österreich, gebaut und sind mit einem 6-stufigen Teil-



lastschaltgetriebe ausgestattet. Sie ergänzen jene Modelle, die mit höheren Spezifikationen unter dem Namen «Puma Multicontroller» (Volllastschaltgetriebe) oder «Puma CVX» (stufenloses Getriebe) angeboten werden. Viele der Neuerungen sind in der Kabine zu finden: einfaches Digitaldisplay mit unkomplizierter Benutzeroberfläche, Sitze in Basisausführung, kein Heckscheibenwischer. Die Hecksteuergeräte sind in der Standardausstattung nicht konfigurierbar, und die Heckkotflügel über den Hinterrädern sind schmal gehalten.

■ Zuverlässigkeit und Kraftstoffeffizienz

Landwirte wollen im Voraus wissen, welche Kosten mit dem Kauf und dem Betrieb eines Traktors verbunden sind. Mit der innovativen «JDLink»-Fernwartungstechnologie können sich John-Deere-Kunden ihre Betriebsdaten, beispielsweise den Kraftstoffverbrauch, darstellen lassen. Mit dem revolutionären Diesel- und Einsatzgarantieprogramm ist John Deere Vorreiter in diesem Bereich. Beide Programme sind wichtige Bestandteile der neuen Unternehmenskampagne «Mehr leisten. Garantiert.»



■ Wirtschaftliche Futterernte

Neben den Agritechnica-Medaillen standen bei Pöttinger der neue Seitenschwader «Top 652» mit 6,40 m Arbeitsbreite und die neueste Generation der Mähkombinationen «Novacat A10 Collector» für die Schwadzusammenführung im Zentrum. Die beiden Maschinen sind für Pöttinger Beispiele für eine Futterernte, die auf Wirtschaftlichkeit, Einsatzsicher-



heit und hoher Lebensdauer der Maschinen basiert.

■ «Smart4Grass»

Fritzmeier und Isaria stellten das Gemeinschaftsprojekt «Smart4Grass» für eine teilflächenspezifische Grünlandpflege vor. Das System besteht beim Feldeinsatz aus einem Pflanzensensor, einem Grünlandstriegel mit Walze und einer Säeinheit für die Saat. Während der Grünlandnachsart regelt der Pflanzensensor die Saatgutdosierung entsprechend der Pflanzendichte und sät nur dort nach, wo es Lücken hat und entsprechend Saatgut benötigt wird.



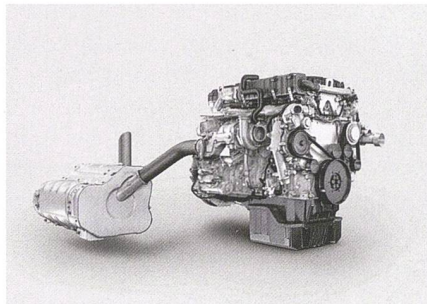
■ Trelleborg mit «PneuTrac»

Trelleborg will die mit der Übernahme von Mitas dazugewonnene Technologie des «PneuTrac» auf den Markt bringen. Diese Lösung verbindet die Vorzüge von Radialreifen mit jenen einer Raupe und soll gemäss Trelleborg an steilen Hängen und auf schlammigem Boden unschlagbar sein. Einfließen in den «PneuTrac» soll jenes Design, das Trelleborg unter dem Namen «Progressive-Traction» bereits im Markt platziert hat. Wann und in welcher Grösse der «PneuTrac» demnächst auf den Markt kommen soll, wollte oder konnte man bei Trelleborg aber nicht sagen.



■ «Stage V ready»

Aktuell verbauen 80 Hersteller von landwirtschaftlichen Fahrzeugen Motoren von MTU. Die Motoren der Baureihen 1000 bis 1500 werden gemeinsam von MTU und Daimler weiterentwickelt und sind ab Juni 2018 auf dem Markt verfügbar. Sie werden vom Hersteller mit einer «One-Box-SCR»-Lösung angeboten. Dieses System ist kompakt und robust. Bedienung, Verbauung und Reinigung sind laut MTU einfach und entsprechen damit den Bedürfnissen der Fahrzeughersteller. MTU bietet für die Agrarindustrie Motoren in einem Leistungsbereich von 75 bis 480 kW an.



■ Wieder mit Landwirtschaftsreifen

Continental zeigte wieder eine Palette von Landwirtschaftsreifen und will dieses Segment Schritt für Schritt ausbauen. Seit 2004 produzierte Mitas die Landwirtschaftsreifen von Continental in Lizenz, 2015 sind sie dann ganz ins Sortiment von Mitas eingeflossen. Innovations- und Wachstumstreiber sind für Continental aber auch die fortschreitende Digitalisierung und die Automatisierung. Entsprechend aktiv ist das Unternehmen in Sachen Fahrerunterstützung und Assistenzsysteme (autonomes Fahren).



■ Drei Neue aus Tschechien

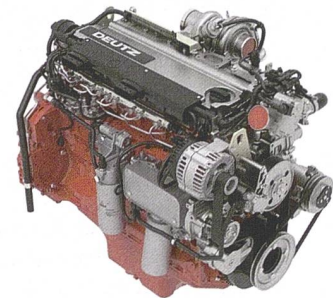
Zetor präsentierte den von Pininfarina (italienisches Designstudio) völlig neu gestalteten «Major HS 80». Sein 2,9-l-Vierzylinder leistet 75 PS. Das vollsynchronisierte Schaltgetriebe bietet vier Gänge in drei Gruppen und mit je zwei Lastschaltstufen sowie hydraulischer Wendeschaltung. Zudem neu bei Zetor: die beiden

kleineren Traktorbaureihen «Utilix» und «Hortus», die der südkoreanische Hersteller Tym künftig baut und zuliefert.



■ «Stage V certified»

Deutz präsentierte die Agri-Variante der Motorenbaureihe «TCD 6.1» mit Abgasstufe-5-Zertifikat. Deutz löst mit dieser Zertifizierung sein Versprechen zur kommenden Emissionsstufe ein. Der wasser-gekühlte 6-Zylinder-Reihenmotor mit Turboaufladung, Ladeluftkühlung und gekühlter externer Abgasrückführung leistet bei einer Drehzahl von 2100 U/min 106 bis 174 kW. Er erfüllt mit selektiver katalytischer Reduktion und Partikelfilter die Anforderungen der EU-Stufe 5.



■ Komplettkabinen und Verkleidungsteile

Als Premiere präsentierten die im Cluster «SmatCab» beteiligten Firmen eine Multifunktionskabine für Selbstfahrer, Erntemaschinen und Feldspritzen. Die Firmen verfolgen das Ziel, mit zukunfts-trächtigen Innovationen die künftigen Anforderungen und Erwartungen des Marktes abzudecken. «SmatCab» ist ein Baukastensystem, dessen (Kabinen-)Module sich völlig flexibel kombinieren lassen. Grundlegende Themen wie Sicherheit



oder Fahrkomfort sind fest verankerte Aspekte der Produktentwicklung.

■ Expansion nach Europa

Die Mahindra-Gruppe ist eine 19 Mrd. US-\$ starke Föderation von verschiedenen Unternehmen. Sie hat in Indien eine führende Position unter anderem bei Traktoren, Nutzfahrzeugen und Informationstechnologie. Mahindra präsentierte Komplettlösungen für die Mechanisierung landwirtschaftlicher Betriebe. Insbesondere rückte Mahindra das Traktorenprogramm mit Fahrzeugen von 11 bis 88 kW (15/120 PS) in den Mittelpunkt. Zudem waren die Partner Mitsubishi Agricultural Machinery mit Reiserntemaschinen, Sampo Rosenlew mit dem Mäh-drescherprogramm und der türkische Hersteller Hisarlar mit Bodenbearbeitungsgeräten mit vertreten.



■ Flotationsreifen mit VF-Technologie

Sowohl Flotationsreifen wie auch die «VF»-Technologie sind gleichermassen revolutionäre Innovationen bei Reifen. ATG präsentierte den ersten Flotationsreifen mit «Very High Flexion»-Technologie. Dieser Reifen kann mit einem 30 % niedrigeren Reifendruck wie ein herkömmlicher Flotationsreifen eingesetzt werden. Pünktlich zur Markteinführung der Alliance-«389 VF»-Baureihe werden in den nächsten Monaten unterschiedliche Reifengrößen verfügbar sein.



■ New Holland lanciert Anbaugeräte

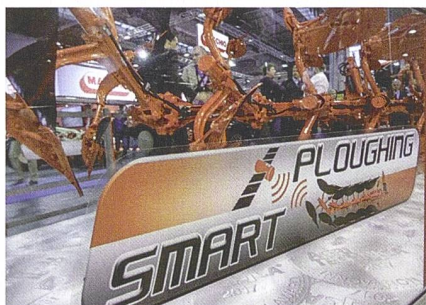
Im Zuge des Zukaufs der Bodenbearbeitungs- und Grünlandtechniksparte von Kongskilde lanciert New Holland nun Anbaugeräte in den eigenen Markenfarben. Wie an der Agritechnica betont wurde, sollen diese Geräte dem Handel

ab Frühjahr 2018 zur Verfügung stehen, wie das abgebildete Exponat eines Frontmäherwerks illustrieren soll.



■ «Smart Ploughing»

Die «Section Control»-Pflugsteuerung ermöglicht das präzise, automatische Ausheben und Einsetzen jedes einzelnen Pflugkörpers an exakt der gleichen Stelle am Vorgewende. Durch die so erzielte absolut gerade Linie zwischen dem Vorgewende und der gepflügten Fläche wird die Qualität und Gleichmässigkeit der Pflugarbeit in diesem Bereich entscheidend verbessert. Ebenfalls gelöst ist mit «Smart Ploughing» auch das jedem Landwirt bekannte Problem, dass beim abschliessenden Querpflügen des Vorgewendes ein Teil der bereits gepflügten Fläche erneut gewendet wird und damit eingearbeitete Ernterückstände wieder an die Oberfläche kommen.



■ Überladevorrichtung für Halmgut

Obwohl sie in Sachen Leistungs- und Dieselbedarf einem Häcksler im Grünlandeinsatz eigentlich überlegen sind, haben Ladewagen einen entscheidenden Nachteil: Während der Transportzeiten sind sie in Bezug auf die Schneidarbeit unproduktiv. *Fliegl* will dieses Manko mit



dem «Büffel», einem Rotorladesystem mit Zwischenbunker, beheben und kombiniert bekannte Komponenten von Ladewagen (Pick-up, Schneidrotor), Ballenpresse (Zwischenbunker) und Häcksler (Überladevorrichtung) auf innovative Weise neu. Das Halmgut wird aufgenommen, geschnitten, im Zwischenbunker gespeichert und dann auf ein eigenständiges Transportgespann überladen.

■ «e.o» bei Siloking

In Anlehnung an «Farming 4.0» heisst es bei Siloking «e.o» für die elektrisch angetriebene Selbstfahrerlinie der Futtermischwagen vom Typ «eTruck». Mittlerweile hat das Unternehmen bereits 25 Stück davon verkauft und erweitert jetzt die bestehende Baureihe (8 und 10 m³) um ein drittes Modell mit 14 m³ Inhalt. Um das Mischgut in grösseren Behältern besser zu schützen, hat Siloking für gewisse Futtermischwagen eine flexibel nutzbare Abdeckung konstruiert.



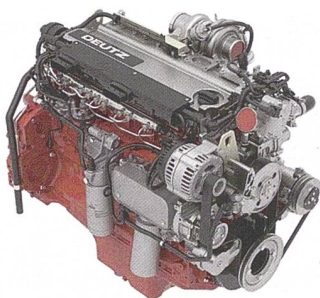
■ Rauch geht in die Luft

Rauch stellte die weltweit erste flugfähige Düngerstreuer-Drohne vor. Als Basis verwenden die Rauch-Entwickler den Multi-Kopter «Agronator» mit acht Rotoren, 4 m Durchmesser und 80 kg Gesamtgewicht. Die Streugut-Nutzlast beträgt laut Rauch immerhin 30 kg. Rauch hat die Drohne nach eigenen Angaben erfolgreich beim Streuen von Schneckenkorn, Feinsämereien und von mineralischen Düngern in der Qualitätsdüngung getestet. Als Streutechnik wird ein speziell entwickeltes, elektrisch angetriebenes Einscheibenstreuwerk mit einem 50 l fassenden Streugutbehälter verwendet.



Neue Modelle

Deutz-Fahr erweitert die Serie «6» mit drei neuen Modellen im Leistungsbereich von 126 bis 143 PS, die wahlweise mit stufenlosem oder schaltbarem 5-Gang-Getriebe ausgestattet werden können. Angetrieben werden die Traktoren von Deutz-Motoren mit vier Zylindern. Die Aggregate erfüllen die Abgasnorm der Stufe 4 mit DOC und SCR, bei den beiden leistungsstärkeren Modellen zusätzlich mit DPF. Neu wird die von der DLG mit der Silbermedaille ausgezeichnete hydraulische Motorbremse verbaut, die per Fusschalter aktiviert wird und bei Transportfahrten zusätzliche Bremskraft verleiht.



Acht Lastschaltstufen beim «Profi»

Die Traktorenbaureihe «Profi» wertet Steyr mit dem neuen «S-Control 8»-Getriebe auf. Dieses bietet acht Lastschaltstufen in drei Gruppen, also insgesamt 24 Gänge in beide Fahrtrichtungen. Mit zahlreichen neuen Getriebe- und Lenkungenfunktionen eignet sich der geschaltete «Profi» nun noch besser für Frontladerarbeiten. Mit dem «6145 Profi CVT» gesellt sich zudem ein neues Top-Modell in die stufenlose «Profi»-Familie. Sein 6-Zylinder-Motor von FPT leistet 145 PS. Als Anlass «70 Jahre Steyr-Traktoren» war zudem ein Sondermodell des «Terrus» in einer Speziallackierung ausgestellt.



Gerüstet für «Landwirtschaft 4.0»

365FarmNet steht für eine mehrfach ausgezeichnete und Cloud-basierte Software. Das Unternehmen ist mit dem Anspruch gestartet, für alle Landwirte – unabhängig von Betriebsgrösse, Betriebsart

oder Landtechnikgeräten – ein digitales Werkzeug für das Management des gesamten Betriebs zu entwickeln. Zu den über 30 europäischen Partnern gehören neu auch Topcon und Yara, zudem besteht eine strategische Zusammenarbeit mit der Proagrica-Gruppe. Mit dem Baustein «Crop View» von Claas können die Landwirte ab Frühjahr 2018 Satellitenbilder einfach nutzen.



«Tiefgang» bei Imants

Der holländische Hersteller Imants präsentiert mit «Cultermatic XL» eine Maschine zur Rekultivierung schwer verdichteter Böden. Die Arbeitstiefe dieses 3,20 m breit arbeitenden Geräts liegt zwischen 50 und 80 cm. Die Werkzeuge, angebracht in zwei Reihen, vibrieren in hoher Frequenz in der Art einer Schlagbohrmaschine und sollen so den verdichteten Boden ohne grosse Durchmischung wieder aufkrümeln können. Die 3300 kg schwere Maschine benötigt eine Traktorleistung von rund 240 PS.



Autonomer Kubota

Mit dem «Agri Robo» zeigte Kubota einen autonom fahrenden Traktor als Konzeptstudie. Dem Vernehmen nach soll er mit einem stufenlosen Getriebe ausgestattet sein und mit seinen 60 PS für leichtere Arbeiten geeignet sein. Wie bei allen Vorserienmodellen, Prototypen oder Konzeptstudien rund um das fahrerlose Traktorfahren, so gilt auch für dieses Modell: Die Technik wäre grundsätzlich vorhanden, muss aber hinsichtlich gewisser Sicherheitskriterien noch optimiert werden. Zudem ist die Gesetzgebung momentan noch nicht so weit, dass man



an einen legalen Einsatz solcher Fahrzeuge denken kann. Ein Highlight war auch das selbst entwickelte Tractor-Implement-Management-System (TIM). Damit erledigt die Ballenpresse nicht nur vollautomatisch ihre Arbeitsschritte, sondern steuert zudem den Traktor. Ein Kamerasystem an der Vorderseite des Daches lenkt den Traktor entlang des Schwads.

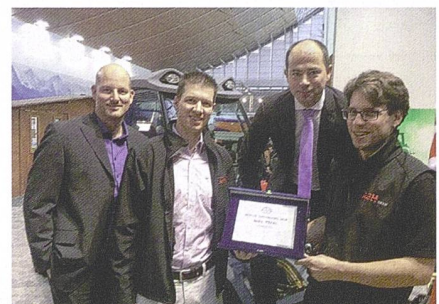
Neu mit Sensoren

Sulky hat für die Düngerstreuer vom Typ «X40+» und «X50+» in der Isobus-Ausführung einen neuen hydraulischen Streuscheibenantrieb im Angebot, der unabhängig von der Motordrehzahl funktioniert. Neu gibt es auch zwei Füllstandsensoren, die genauen Aufschluss darüber geben, wann eine der Behälterseiten fast leer ist.



Nominiert – aber nicht gewonnen

Aebi hat es mit dem «TT 281» beim Wettbewerb «Tractor of the Year» in der Kategorie «Best specialized» zwar unter die letzten fünf und somit zu den Nominierten geschafft, zum Titel hat es leider nicht ganz gereicht. Die involvierten Personen mit Serge Hüglic, Leiter Entwicklung und Produktion, Lukas Halter, Projektleiter Entwicklung, Marco Studer, Divisionsleiter



Aebi bei ASH Group, und Produktmanager Mathias Leubler freuten sich aber über die Nominierung und präsentierten am Stand die entsprechende Auszeichnung.

■ Apache und Berthoud

Seit vergangenem Jahr besteht zwischen Berthoud und dem US-Hersteller Apache eine strategische Zusammenarbeit. Apache ist ein führender Hersteller von Selbstfahrspitzen in Nordamerika und ist ebenfalls Mitglied der französischen Exel-Gruppe. Die Produkte unterscheiden sich insbesondere durch den Antrieb: bei Apache mechanisch, bei Berthoud hydraulisch. Ziel der Partnerschaft ist der gegenseitige Vertrieb von Produkten über das jeweilige Vertriebsnetz.



■ Lights in Motion

Ob im wenig befahrenen Alpentale oder im dichten städtischen Strassenverkehr: eine korrekte Fahrzeugbeleuchtung ist heute unerlässlich. Die Firma Sanube aus dem österreichischen Diersbach zeigte neuste Produkte aus der eigenen Entwicklung. So beispielsweise verschiedene 12 Volt Voll-LED Rückleuchten mit integrierter Blinkerüberwachung oder die Voll-LED Leuchte «Dublin» mit speziell flachem und schlankem Profil. Besondere Aufmerksamkeit wurde animierten LED-Blinkleuchten geschenkt.



■ Lemken: «AppsforAgri»

Moderne, intelligente und vernetzte Landmaschinen eröffnen in Zukunft zahlreiche Möglichkeiten, welche die landwirtschaftliche Praxis vereinfachen

und effizienter gestalten werden. Um dieses Potenzial auszuschöpfen, ist Lemken eine strategische Partnerschaft mit «AppsforAgri» eingegangen. Ziel ist es, gemeinsam mit diesem Unternehmen zusätzliche digitale Hilfsmittel und Anwendungen zu entwickeln, um den Landwirt bei seiner Arbeit unterstützen. In einem ersten Schritt sind jetzt die Produkte von «AppsforAgri» über Lemken verfügbar.



■ «Lite Cut» made by Samasz

Um den immer höher gesteckten Anforderungen der Praxis zu genügen, hat der polnische Hersteller Samasz die Schneidscheiben der Mähwerke nicht nur überholt, sondern mit «Lite Cut» eine neue Generation von Scheiben geschaffen. Diese sind auch gegen ältere Scheibenmähwerke der Baureihe «Samba» austauschbar. Im Fokus der Entwickler standen die Schneideigenschaft und das Hochwerfen des Schnittgutes. Im Endeffekt soll hochwertiges und sauberes Futter geerntet werden können.



■ «Chippertruck 2.0»

Jenz präsentierte grundlegend neue Features am bekannten Maschinenkonzept. Als Trägerfahrzeug setzt Jenz weiterhin auf MAN. Das Drehmoment der Motoren beträgt maximal 2500 Nm bei 500 PS. Der «Chippertruck 2.0» weist zudem einen erhöhten Bedienkomfort auf. Dieser ist zurückzuführen auf das neue Automatikgetriebe. Den Hacker-Antriebsstrang hat Jenz überarbeitet. Ein NMV-Nebenantrieb lässt sich nun sowohl im Stand als auch während der Fahrt unter Last zu- und abschalten. Am Hackaggregat selber wurde



die Hydraulik überarbeitet. Neu ist ebenfalls die Maschinensteuerung «easy2».

■ Neuer Flotation FL 637

Zur Agritechnica lancierte BKT den brandneuen «FL 637» in der Grösse 520/50R17. Dieser Flotation-Reifen eignet sich für Mistzetter, Güllefässer und andere Anhänger. Der Reifen erbringt eine hervorragende Laufleistung bei geringem Rollwiderstand und guter Selbstreinigung. Die Industriegruppe Balkrishna Industries Limited (BKT) fertigt an fünf verschiedenen Standorten in Indien unter anderem Reifen für die Landwirtschaft. Mehr als 7000 Mitarbeiter produzieren mehr als 2400 Produkte, die in 160 Länder weltweit exportiert werden.



■ Lohnunternehmer-App

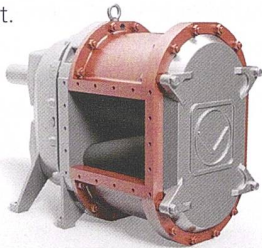
Rund 2000 Lohnunternehmen mit ihren 30 000 Mitarbeitern aus zwölf Landesverbänden und -gruppen sind im deutschen Lohnunternehmer-Verband (BLU) organisiert. Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind neben der politischen Interessenvertretung und der Etablierung des Berufsstandes, vor allem die Dienstleistungen für Mitglieder wie Beratung (juristisch, betriebswirtschaftlich und technisch), fachliche Information und Weiterbildung. Seit fast einem Jahr rundet



eine App das Informationsportfolio des BLU ab. Mit der App sind Themen wie Aktuelles, Wissenswertes, Aus- und Fortbildung, «Profis mit Rücksicht» einfach und überall abrufbar. Die direkte Verlinkung zur BLU-Website ermöglicht es Mitgliedern ausserdem, sich direkt über ihr Smartphone im internen Bereich anzumelden und dort exklusiv auf Informationen zuzugreifen.

■ Leichte Aluminium-Drehkolbenpumpe

Ab sofort bietet Vogelsang für die Drehkolbenpumpen der «VX»-Serie das Pumpengehäuse und den Pumpenkern aus Aluminium an. Durch Umkehr der Förderichtung eignen sich diese Pumpen für das Befüllen und Entleeren von Gülletanks. Je nach Modell und Kombination sparen Anwender durch den Aufbau der Aluminium-Drehkolbenpumpe mehr als 122 kg an Gewicht.



■ 2-Kreisel-Mittelschwader

Auch McHale erweitert das Produktprogramm. Nach der erfolgreichen Einführung von Mähwerken im Vorjahr sind nun die Schwader an der Reihe. Die Iren starten dieses Programm mit zwei Mittelschwadern: «R 62-72» mit 11 Kreiselarmen (6,2–7,2 m Arbeitsbreite) und «R 68-78» mit 13 Armen (6,8–7,8 m Arbeitsbreite). Die Arbeitsbreite lässt sich hydraulisch von der Kabine aus verstellen. Die Kreisel dieser Mittelschwader sind zentral gefedert. Beim Zusammenklappen für den Transport bewegen sie sich nach unten, um die Transporthöhe von unter 4 m zu ermöglichen. Das gelenkte Fahrwerk mit der serienmässigen Bereifung 380/55-17 ist für 40 km/h ausgelegt.



■ Schwaden zusammenführen

Mit dem neuen «EasyCut B 950 Collect» zeigte Krone erstmals eine Butterfly-Mähkombination mit Schwadzusammenführung mittels Querförderschnecken, aber ohne Aufbereiter. Durch den Verzicht auf den Aufbereiter wird die Ma-



schine deutlich leichter und benötigt weniger Leistung. Damit eignet sie sich mit einer Arbeitsbreite von 9,45 m insbesondere für Grasbestände in Hanglagen oder auf wenig tragfähigen Böden, aber auch für Einsätze in GPS-Beständen (Biogasbetriebe). Die beiden Mäheinheiten werden im Schwerpunkt getragen, sind hydraulisch entlastet und lassen sich einzeln ausheben. ■

«Tractor of the Year 2018»

Die Agritechnica bot auch heuer wieder das geeignete Ambiente für die Verleihung der Auszeichnungen im Rahmen des Wettbewerbs «Tractor of the Year». Die Finalisten, pro Kategorie deren fünf, waren seit einiger Zeit bekannt, und die entsprechenden Hersteller konnten ihre Maschinen der Jury – darunter auch die «Schweizer Landtechnik» – während des vergangenen Sommers im Praxiseinsatz präsentieren. Wer aber am Ende zum Sieger gekürt wurde, erfuhr man erst während der Preisverleihung. Als Abräumer entpuppte sich Valtra mit seinem Modell «T254 Versu», konnte dieser Traktor doch nicht nur in der Hauptkategorie



«Tractor of the Year»: Valtra «T254 Versu».

den ersten Platz ergattern, sondern bekam auch gleich die Auszeichnung für das beste oder schönste Design überreicht. Neben der Leistung, der Effizienz und der Vielseitigkeit konnte dieser Traktor insbesondere durch das neue Bedienkonzept «Smart Touch» überzeugen.

In der Kategorie «Best Utility» kämpften jeweils 4-Zylinder-Traktoren mit einem maximalen Gesamtgewicht von 9 t um die Krone. Heuer konnte sich McCormick mit dem Modell «X6 VT Drive» durchsetzen. Das von der Argo-Gruppe selbst entwickelte stufenlose Getriebe gab da wohl bei manch einem Jurymitglied den finalen Ausschlag.



«Best Utility»: McCormick «X6 VT Drive».

Aus Schweizer Sicht besonders gespannt war man, wer wohl in der Kategorie «Best of Specialized» die Nase vorn haben würde, war doch mit dem «TT 281» auch ein Zweiachsmäher des einheimischen Herstellers Aebi unter den fünf Finalisten dabei. Der Sieger ist geografisch zwar nicht so weit von Burgdorf BE entfernt, mit dem «211 Vario V» war es aber die Fendt-Delegation aus Marktoberdorf, welche die Trophäe entgegennehmen durfte. Der überarbeitete, mit Spurführungssystemen, innovativer Fussbodenheizung und weiteren Innovationen aufgepeppte Spezialtraktor konnte am meisten Jurypunkte holen.



«Best Specialized»: Fendt «211 Vario V».